

**Bericht über die gemeinsame Frühjahrs-Versammlung
des „Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg“,
des „Westpreussischen Botanisch-Zoologischen Vereins“,
des „Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bromberg“
und des „Naturwissenschaftlichen Vereins der Provinz Posen“
in Kreuz und Driesen am 8. und 9. Juni 1897.**

Von Oberlehrer **Bock** in Bromberg.

Auf die Anregung des Professors Dr. Conwentz (Danzig), von dem der Berichterstatter bereits Ostern 1896 gelegentlich eines Ausfluges in das Braunkohlengebiet der Niederlausitz mit dem Plane bekannt gemacht wurde, eine gemeinsame Wanderversammlung der Botaniker der östlichen Provinzen zu veranstalten, übernahm es der Ehrenvorsitzende des Brandenburger Vereins, Professor Dr. Ascherson (Berlin), die dazu nötigen Verhandlungen zu leiten und es war wohl als eine glückliche Wahl zu bezeichnen, dass die Punkte Kreuz bezw. Driesen als Versammlungsorte ausersehen wurden. Trotzdem so die Provinz Posen den Vorzug geniessen durfte, in erster Linie berücksichtigt zu sein, muss es doch hier mit Bedauern ausgesprochen werden, dass die Teilnahme seitens der Mitglieder unserer Provinz eine sehr geringe war, während die Nachbarprovinzen durch eine grössere Mitgliederzahl ihr lebhaftes Interesse bekundeten. Die Gesamtzahl belief sich auf einige dreissig Teilnehmer, auch die Provinz Pommern war vertreten durch Professor Dr. Winkelmann (Stettin) und den Vorsitzenden des Westpreussischen Vereins Dr. Schmidt (Lauenburg). Während die Danziger und Berliner Mitglieder bereits am 7. Juni in Kreuz eingetroffen waren, kamen die Kollegen aus der Provinz am Morgen des 8. Juni dort an und kurz nach 9 Uhr wurde im Kaisersaal des Bahnhofes die wissenschaftliche Sitzung unter dem Vorsitz des Professors Dr. Ascherson eröffnet.

Der Vorsitzende begrüßte die Teilnehmer an der Versammlung, die Botaniker von der Spree bis zur Weichsel vereinigte, und führte aus, dass das Gebiet von Kreuz und Driesen bereits in den fünfziger Jahren ein Zentralpunkt botanischer Forschung gewesen ist. In humorvoller Weise schilderte er seine Fahrt zum Apotheker Lasch in Driesen, der die Umgebung des Städtchens gründlich erforscht und durch eine Menge interessanter Funde sich und seinem Wohnorte einen bedeutenden Ruf bei den Botanikern verschafft hat. Freilich war es schwierig für ihn bei der Mangelhaftigkeit der damaligen Verkehrsmittel, weitere Ausflüge zu unternehmen und so sind seine Beobachtungen aus der Provinz Posen nur sehr vereinzelt und beschränken sich hauptsächlich auf das Brandenburger Gebiet rechtsseitig der Drage.

Landrat von Boddien (Filehne) begrüßte darauf die Versammlung und gab seiner Freude Ausdruck, dass dieselbe gerade dieses Gebiet, welches sicherlich nicht weniger interessant sei als andere, zur Tagung ausersehen habe. Nachdem ihm der Vorsitzende für seinen Willkommensgruss gedankt hatte und an seine Worte anschliessend des Hinscheidens zweier verdienstvoller Botaniker, des Dr. Fritz Müller in Blumenau in Brasilien und des Oberförsters Strähler in Jauer Erwähnung gethan, deren Andenken die Versammlung durch Erheben von den Sitzen ehrte, beantragte Professor Dr. Conwentz die Absendung einer Depesche an den Oberpräsidenten der Provinz Posen, Freiherrn von Wilamowitz, den „Schützer der Elsbeere“. Ebenso wurde an den ersten Vorsitzenden des westpreussischen Vereins, Professor Dr. von Klinggraeff in Danzig, der durch Krankheit am Erscheinen verhindert war, ein Glückwunschtelegramm zu seinem 77. Geburtstage abgesandt und telegraphisch Grüsse mit zwei gleichzeitig tagenden Vereinen, dem Thüringischen Botanischen Verein und dem Mecklenburgischen Naturforschenden Verein ausgetauscht.

Die Reihe der wissenschaftlichen Vorträge eröffnete Professor Spribille (Inowrazlaw) durch seine „Beiträge zur Flora des Kreises Filehne“. Nachdem er kurz die Lage

und Bodenbeschaffenheit des genannten Kreises geschildert hatte, führte er an, dass die ersten Funde in demselben aus den fünfziger Jahren vom Apotheker Mielke*) stammen. Einzelne Angaben sind von Lasch, z. B. *Vaccinium uliginosum* im Lübser Walde, und von dem Enkel desselben *Dracocephalum Ruyschiana* bei Neu-Brandhaus. 1877 hat Ruhmer gelegentlich einer Durchreise durch Filehne einige Arten angegeben, Lehrer Bogs — jetzt in Bromberg — hat in den Jahren 1883—89 in der Gegend bei Gornitz, der Berichterstatter im Jahre 1891 im Kottenfliess botanisirt, seit 1892 hat Professor Spribille den Kreis genauer durchforscht, endlich hat Professor Dr. Pfuhl 1896 einige Ausflüge im Kreise gemacht. Diese Funde hatte Professor Spribille in einem, etwa 350 Arten umfassenden Verzeichnis, bei dem er die häufig vorkommenden Pflanzen nicht genannt hat, zusammengefasst und überreichte dasselbe zum Abdruck in den Abhandl. des Bot. V. Brandenburg. Über einzelne wichtigere Spezies äusserte er sich eingehender.

Stadtrat Helm (Danzig) sprach über „Einschlüsse von Wasser und anderen Flüssigkeiten im Bernstein“ und legte eine reichhaltige Sammlung von Exemplaren, die solche Einschlüsse in den mannigfachsten Formen zeigten, vor. Diese Einschlüsse im Succinit sind in der Form von Regentropfen in das aus dem Baume fliessende Harz geraten und durch das stetig nachfliessende Harz zugedeckt worden. Dadurch, dass sie zusammengedrückt wurden, nahmen sie die verschiedensten Gestalten an und so zeigen sie sich als perlschnurartige Reihen oder als baumartig fein verzweigte Dendriten. Andere sind dadurch entstanden, dass in feine Risse und Spalten Wasser eindrang, diese erscheinen aber strahlenförmig und sind häufig durch mineralische Bestandteile gefärbt, milchweiss bis rubinrot. Andere Flüssigkeitseinschlüsse sind meistens die aus der Pflanze mit dem Harze gleichzeitig ausgetretenen Pflanzensäfte; sie haben in der Regel die Trübungen des Bernsteins hervorgerufen.

*) Leider ist Herr Apotheker Mielke, auch Mitglied der botanischen Abteilung, in diesem Jahre gestorben. Der Herausgeber.

Die „Weichselflora in Südpolen“, insbesondere die Kreise Opatow und Sandomir, schilderte stud. Piotrowski (Berlin) als eine sehr reichhaltige und interessante: wengleich der Hauptcharakter mitteleuropäisch ist, so sind pontische Arten doch bereits in grosser Zahl vertreten. Diese insbesondere, sowie Arten, die in das westlichere Gebiet noch eintreten, legte er in zahlreichen Exemplaren vor; insgesamt hatte er in dem genannten Gebiete etwa 1000 Arten gesammelt. Er konnte auch die Angabe machen, dass die Lärche, die in Deutschland nicht waldbildend vorkommt, im südlichen Polen allerdings Waldbestände bildet.*)

Es folgte dann ein Bericht des Referenten „über den gegenwärtigen Stand der Florenkenntnis der Provinz Posen“, über den derselbe im vorliegenden Hefte (S. 50) eingehendere Mitteilungen gemacht hat.

Professor Winkelmann (Stettin) sprach sodann über einige der neuesten Funde bei Swinemünde und Wollin und verteilte eine grosse Zahl von Seltenheiten, namentlich Moose und Carices, die er für die Teilnehmer mitgebracht hatte.

Oberlehrer Dr. Schmidt (Lauenburg) schilderte das Phänomen der sogenannten „Wasserblüte“, wie er es namentlich in der Leba genauer studiert hat. Dasselbe ist charakterisiert durch das massenhafte gleichzeitige Auftreten von grünlichen kugeligen Algen, nach Bestimmung von Prof. F. Cohn *Rivularia fluitans*. Die Alge fand sich nicht nur in stehendem Wasser, sondern wurde in einer Länge von etwa 25 km in der fliessenden Leba beobachtet. In der Morgenkühle war sie gewöhnlich etwas in die Tiefe gesunken, bei hohem Sonnenstande dagegen schwamm sie auf der Oberfläche. Diese Thatsache lässt sich leicht durch Änderung des spezifischen Gewichts des mehr oder minder erwärmten Wassers erklären. Des weiteren beschrieb Dr. Schmidt die Art der Gewinnung der „Schwadengrütze“, welche in früheren

*) Inzwischen teilte mir Prof. Conwentz mit, dass er die Angabe des Dr. Zalewski (Lemberg) über das Vorhandensein eines endemischen Lärchenwaldes bei Strasburg in Westpr. — dicht an der Grenze auf russischem Gebiet — bestätigt gefunden habe.

Zeiten in Polen als Getreide verwertet wurde. Das am Wasser häufige Schwaden- oder Mannagras (*Glyceria fluitans*) hat eine etwa dem Hirsekorn gleichende Frucht. Diese wurde mit Käschern durch Schlagen gegen die Ähren aufgefangen, in eigenartigen hölzernen Trögen mit Holzhämmern bearbeitet, und wenn sie auf diese Weise von den Schalen befreit war, zum Backen und Kochen verwendet.*)

Professor Dr. Ascherson (Berlin) legte einige „neue interessante Pflanzen aus der Provinz Brandenburg“ vor: 1) *Potamogeton sparganiifolius*, welcher bisher nur in der oberen Drage bei Buchthal gefunden ist, eine zu *P. natans* gehörige Unterart. 2) eine rosa blühende Maiblume aus der Bredower Forst, die dort seit 10 Jahren etwa, wenn auch nur in wenigen Exemplaren, alljährlich beobachtet worden ist. 3) *Chenopodium carinatum* R. Br. Diese Pflanze stammt aus Australien und ist mit Wollabfällen eingeschleppt worden; beobachtet ist sie ausser bei Spremberg, in Belgien und in Mähren. 4. *Carex obtusata* Liljeblad. Unter diesem Namen ist bisher allgemein *C. supina* Wahlenberg aufgeführt worden. Indessen gehört *C. obtusata* zu den einjährigen Seggen, wie es die Exemplare aus dem Bienitz bei Leipzig zeigen und diese Art ist nunmehr bei Friesack am Rhinsberge zum zweiten Male in Mitteleuropa aufgefunden worden.

Oberlehrer Dr. Hohnfeldt (Marienwerder) giebt ein „Verzeichnis seltenerer Pflanzen aus der Umgegend von Marienwerder.“

Oberlehrer Beyer (Berlin) bespricht dann eingehender das „Auftreten sekundärer Köpfchen an *Bellis perennis*.“ Der Vortragende legte eine Anzahl von Exemplaren vor, bei denen aus dem Köpfchen seitlich gestielte neue Köpfchen herausgewachsen waren. Diese Exemplare waren durch Pflege im Topfe erhalten worden. Derartige abnorme Sprossbildungen in der Blütenregion unterscheidet man: 1) Durchwachsung, wie sie an den Moosen am bekanntesten ist 2) Achselsprossung; hierher ist die vorliegende Missbildung zu zählen. 3) Seitensprossung, welche namentlich bei Dolden-

*) S. II. S. 62 und 94. Der Herausgeber.

pflanzen und zwar in der Weise auftritt, dass ein Strahl der Hauptdolde über die anderen hinauswächst und wieder eine Dolde trägt.*)

Kustos Dr. Kumm (Danzig) hatte frische Zweige der Elsbeere (*Pirus torminalis*) zur Verteilung mitgebracht, Dr. Schmidt fügte dazu ebensolche der schwedischen Schwesterart (*P. suecica*). Ferner berichtete Dr. Kumm über einen Haselbaum, dessen Stamm am Grunde den ansehnlichen Umfang von 1,80 m erreichte; derselbe war von ihm mit anderen ähnlich starken in der Nähe einer zweibeinigen Eiche in der kujaner Forst beobachtet worden.

Über „eine im Berliner Botanischen Garten beobachtete Raupenplage“ erstattete Dr. Lindau (Berlin) Bericht. Im Frühjahr waren die Eichen des Gartens von der Raupe des Goldafters (*Porthesia chrysorrhoea*) beinahe kahl gefressen, als ein Pilz, der die Raupen befiel (*Empusa Aulicae*), der weiteren Verbreitung Einhalt gebot. Dieser Pilz ist verwandt mit demjenigen, welchen wir als Feind unserer Stubenfliege kennen; die Entwicklung des Pilzes beschrieb der Vortragende eingehend und erörterte auch die Frage, ob es nicht möglich sei, eine Infektion mit diesem Pilze bei verheerend auftretenden Raupen zu bewirken.

Zum Schluss gab der Monograph des Eibenbaumes (*Taxus baccata*) Professor Dr. Conwentz (Danzig) eine Erklärung über den im Kreise Filehne gelegenen Ort „Ivenbusch“, dessen Name sicherlich mit der Eibe in Zusammenhang stehe. Zwar hätte nach seinen bisherigen Untersuchungen das Vorkommen der Eibe in der Gegenwart sich als unwahrscheinlich herausgestellt, indessen habe er aus Holzschlagelisten der Försterei feststellen können, dass der Baum vor 200 Jahren noch vorhanden war**). Er erwähnte ferner,

*) Berichterstatter hat diese Missbildungen beobachtet bei *Bellis perennis* — 1890 auf einer feuchten Wiese bei Tremessen gesammelt —, bei *Peucedanum Oreoselinum* und *Libanotis montana* — 1897 bei Bromberg gefunden —.

***) Prof. Conwentz konnte mir unlängst mitteilen, dass es ihm inzwischen gelungen ist, im fraglichen Gebiete die Eibe fossil nachzuweisen.

dass sich die Eibe im Iwald bei Kohlfurt noch habe auffinden lassen und führte noch einige andere Fundorte aus neuerer Zeit an.

Sodann wurden einige eingesandte Pflanzen besichtigt und verteilt: Professor Dr. Pfuhl (Posen) hatte *Ranunculus Steveni* var. *nemorivagus* und *Rubus Seebergensis* eingesandt, Lehrer Decker (Forst i. d. L.) *Listera cordata*.

Bei dem nun folgenden Festmahl eröffnete die Reihe der Toaste Herr Landrat Boddien (Filehne) mit einer Rede auf die Botanik und ihre Vertreter. Nachdem Professor Ascherson ihm den Dank der Versammlung ausgesprochen, tauschten die Vertreter der einzelnen Provinzen launige Ansprachen mit einander aus. Dem Professor Ascherson wurde eine schön gemalte Ahorntafel, auf der sämtliche Teilnehmer, auch die einzige anwesende Botanikerin, Fräulein Anna Treichel, ihre Namen eigenhändig verzeichneten, zum Andenken überreicht, worauf derselbe sich erhob, um seinen Dank in den Wunsch ausklingen zu lassen, dass die Einigkeit der Botaniker der vier Nachbarprovinzen zum Heile der Wissenschaft weiter blühen und gedeihen möge. Zum Schluss gelangte eine grosse Zahl eingelaufener Telegramme zur Verlesung.

Nachmittags wurde zu Wagen ein Ausflug nach dem nahe gelegenen Lubser Walde unternommen unter Führung der Herren Professor Spribille und Kreistierarzt Dlugay aus Filehne. Es ist dies der schon von Lasch beobachtete Standort von *Vaccinium uliginosum*, das wir zahlreich mit *Ledum palustre* vergesellschaftet fanden. Ausserdem wurden *Scorzonera humilis*, *Rubus saxatilis*, *Sempervivum soboliferum* und *Veronica Dillenii*, die letzten beiden am Wege, beobachtet. Interessant war besonders der von Prof. Spribille entdeckte Bestand *Vaccinium Myrtilus* + *Vitis idaea*, der sich in einem ausgedehnten Rasen und mit zahlreichen Früchten am Rande des Hochwaldes vorfand; an einigen Bäumen wurde *Viscum album* bemerkt. Endlich sei das Vorkommen von *Pirus torminalis* neben *Fagus silvatica* erwähnt; von der ersten waren allerdings nur Schösslinge vorhanden, die

aus Wurzelköpfen geschlagener Bäume entsprossen waren. *Trientalis europaea*, *Hieracium pratense* und *Carex canescens* waren im Schatten des Laubholzes zu finden. Der weitere geplante Ausflug nach dem Kahnhorst — in Spribilles Verzeichnis Ivenbusch genannt, musste wegen der beschränkten Zeit aufgegeben werden. Auf dem Bahnhof Kreuz sammelte Piotrowski noch *Diplotaxis muralis*, *Matricaria discoidea*. Um 8 Uhr abends wurde dann nach Driesen aufgebrochen, indessen einige von den westpreussischen Teilnehmern von Kreuz die Heimreise antraten. Herr Apotheker Riebensahm hatte für Quartier gesorgt und noch lange hielt ein gemütlicher Abendschoppen die Teilnehmer bei munterer Unterhaltung zusammen.

Schon früh am anderen Morgen ging es wiederum zu Wagen nach dem Eschbruch hinaus, um dort die schon von Lasch entdeckten Pulsatilla-Bastarde in Augenschein zu nehmen. Nächst den Eltern *P. pratensis*, *P. vernalis* und *P. patens* waren dann auch die mannigfachen Kreuzungen — zwar schon verblüht —, doch noch an den Blättern erkennbar. Im Moosbruche wurden verschiedene Moose, Sphagnum- und Hypnumarten bestimmt, ausserdem die echten Moospflanzen: *Ledum palustre*, *Vaccinium uliginosum*, *Andromeda Poliiifolia*, *Eriophorum vaginatum* und *Carex elongata*, sowie *Viola palustris* und *Hydrocotyle vulgaris* in reichlicher Menge gefunden, am Rande wuchs *Lycopodium complanatum* und *Avena praecox*, ausserdem vereinzelt *Epipactis latifolia* und *Genista germanica*. Der Himmel hatte uns das herrlichste Wetter bis zu unserer Heimkehr beschert und wir verabschiedeten uns nach einem Frühstücks-trunk in dem herrlichen Festungsgarten von den Kollegen aus Brandenburg, die noch am Nachmittag eine kleine Exkursion in die Umgebung des Bahnhofs geplant hatten. Es waren genussreiche Stunden, die wir in den beiden Tagen erlebt hatten; sie hatten uns eine Fülle des Wissenswerten und manche Anregung geboten. Lange werden sie allen Teilnehmern in Erinnerung bleiben und den Wunsch rege erhalten: „Auf Wiedersehen im nächsten Jahre!“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Botanischen Abteilung Naturwissenschaftlicher Verein der Provinz Posen](#)

Jahr/Year: 1897-98

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Bock

Artikel/Article: [Bericht über die gemeinsame Frühjahrs-Versammlung des „Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg“, ... 33-40](#)